

Die Solar Agentur Schweiz hat kürzlich in Zürich 14 Projekte mit dem Schweizer Solarpreis 2009 prämiert. Zu den Preisträgern zählen auch das Hotel «Europa» in St. Moritz und ein umgebauter Stall in Grüşch.

## Das Hotel «Europa» glänzt mit Sonnenkollektoren



Neues Solarkonzept entwickelt und umgesetzt: Das Hotel «Europa» in Champfèr setzt auf ökologische Nachhaltigkeit.

**Von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf höchstpersönlich konnte der Direktor des Hotels «Europa» in St. Moritz den Schweizer Solarpreis 2009 entgegennehmen. Das Hotel nutzt Sonnenenergie auf innovative Weise.**

Von Fadrina Hofmann

*Champfèr.* – Mit dem Slogan «Ihr Partner der Sonne» wirbt das Hotel «Europa» bei den Gästen. Das 4-Sterne-Haus in Champfèr bei St. Moritz wird diesem Spruch nicht nur wegen des berühmten Engadiner Schönwetters gerecht, tatsächlich befindet sich hier die grösste Hotel-Solaranlage der Schweiz. Die Kollektorenfläche beträgt nahezu 300 Quadratmeter. Das von der Elgger Soltop AG produzierte und in Kooperation mit der St. Moritzer Issler und Gross AG installierte Solarsystem reagiert, indem es die Sonnenwärme in mehrere Stufen und je nach Anforderung an die einzelnen Hotelbereiche abgibt. «Wir sparen 50 000 Liter Heizöl und über 100 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr», erklärt Hoteldirektor Armin Bützberger.

### «Wir setzen auf Nachhaltigkeit»

Der kürzlich verliehene Solarpreis ist für Bützberger eine Auszeichnung, die nicht nur das neue Solarkonzept würdigt, sondern seine Hotelpolitik der letzten 28 Jahre. «Wir setzen in allen Bereichen auf Nachhaltigkeit», so der Direktor. Angefangen mit einer eigenen Farm mit gesunden und glücklichen Hühnern zur selbst produzierten Engadiner Nusstorte ohne Konservierungsstoffe bis hin zur Grander-Technologie, die mittels einer Apparatur das Wasser weicher

macht – im Hotel «Europa» möchte Bützberger Umweltfreundlichkeit leben, nicht nur predigen. «Es sind unzählige kleine Mosaiksteine, die uns zu einem nachhaltigen Hotel machen.»

Die riesige Solaranlage wurde im Zuge einer Dachreparatur während dreier Jahre realisiert. Das flache Dach wurde neu isoliert und für die ökologischste Art der Warmwasserheizung umgenutzt. Das Wasser im Hotel und im Personalhaus kann auf 30 Grad gewärmt werden, keine Energie geht dabei verloren, da der Überschuss automatisch in das Heizungssystem geht.

### Eine Nische in der Hotellerie

Der Solarpreis 2009 ist eine Anerkennung, die aber ohne Preisgeld verliehen wird. Für das Hotel «Europa» ist dieser Preis jedoch eine willkommene Gratiswerbung. «Immer mehr Menschen suchen bewusst Betriebe, die umweltfreundlich sind. Die Bevölkerung wird wacher», betont der Direktor. Er ist überzeugt vom Hotelkonzept und meint, eine Nische in der Hotellerie gefunden zu haben. Für die Zukunft ist daher auch geplant, auf einem weiteren reparaturbedürftigen Dach Fotovoltaik zu installieren. Somit sollen auch die Räume des Hotels mit regenerierbarer Energie geheizt werden. Zuerst müssen jedoch die 145 Eigentümer des Gebäudes überzeugt werden. Die Chancen stehen nicht schlecht – immerhin hat es bei den Sonnenkollektoren für die Wasserheizung auch geklappt.

### Solarpreis wird seit 1991 vergeben

Die Solar Agentur Schweiz wurde 1990 ins Leben gerufen. Seit 1991 verleiht der Förderverein den Schweizer Solarpreis; lanciert wurde die Aktion unter anderem vom damaligen Bundesrat und Energieminister Adolf Ogi. Der Verein wird heute présidiert von Nationalrat Marc F. Suter und von Ständerat Eugen David, Geschäftsführer ist der Bündner Gallus Cadonau. (so)

## Ein Grüşcher Stall als grosser Energieproduzent



Produziert mehr Strom als für den Eigenbedarf nötig: Ein zum Bürogebäude umfunktionierter Stall in Grüşch besticht durch ein ausgeklügeltes Energiekonzept.

**Einer der Schweizer Solarpreise 2009 geht nach Grüşch, und zwar für einen Stallumbau, der es in sich hat. Der 100 Jahre alte Stall erfüllt jetzt als Bürogebäude die Minergie-P-Norm und produziert mehr als das Doppelte der benötigten Energie.**

Von Reto Furter

*Grüşch/Schiers.* – Der Schierser Architekt Riccardo Tettamanti und der Energiefachplaner Hans-Luzi Züst aus Grüşch haben den Schweizer Solarpreis 2009 gewonnen. Gemeinsam bauten die beiden einen ehemaligen, rund 100 Jahre alten Stall in Grüşch zu einem Bürogebäude um, und zwar nicht mehr oder weniger unkoordiniert, wie man das sonst bei Umnutzungen gelegentlich sieht, sondern nach Minergie-P-Standard. Mit ihrem Umbau gehören die beiden zur energietechnischen Elite; aus Graubünden gelang dieser Sprung in die Bestenliste in diesem Jahr nebst Tettamanti und Züst nur noch dem St. Moritzer Hotel «Europa».

### 20 000 Kilowattstunden

Im umgebauten Stall der beiden steckt denn auch mehr als nur etwas Isolierschaum und Farbe. Viel mehr. Warmwasser wird auf einer fünf Quadratmeter grossen Solarthermik-Anlage auf dem Stalldach er-

zeugt; auf dem Rest des Daches werden mit einer Solarstromanlage jährlich insgesamt fast 20 000 Kilowattstunden Strom produziert; zur Wärmeproduktion trägt ferner eine rund 150 Meter tiefe Erdsonde bei.

Das tönt nach viel – und es ist viel. Auf dem Stalldach und mit Hilfe der Erdwärme wird in Form von Strom und Warmwasser mehr als doppelt so viel Energie produziert wie im Bürogebäude im Jahresdurchschnitt verbraucht wird. Insgesamt rund 16 000 Kilowattstunden Strom können dadurch jährlich verkauft und ins Netz eingespeist werden. Damit könne man die CO<sub>2</sub>-Emissionen «massiv senken», wie Untersuchungen der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL und des Bundesamtes für Umwelt ergaben. Die Einsparung sei vergleichbar einer Fläche von fast zwölf Hektaren Wald.

### Alte Dachsparren verhindern mehr

Eigentlich strebten Züst und Tettamanti aber eine höhere Gesamtenergieproduktion an. Es sei den beiden denn auch hoch anzurechnen, dass sie die gesamte Dachfläche für die Energieproduktion vorgesehen hätten, schreibt die Solar Agentur Schweiz in ihrer Laudatio. Dadurch hätte sich das Dach kaum von einem traditionellen Kupfer-, Eternit- oder Ziegeldach unterschieden.

Die Idee blieb aber Wunschdenken und konnte nicht umgesetzt werden. Grund dafür waren die alten Dachsparren des Stallgebäudes, welche die zusätzliche Last nicht hätte tragen können. Für den Gewinn des Schweizer Solarpreises 2009 reichte es aber allemal – und damit für die Nomination für den Europäischen Solarpreis, welcher im kommenden Dezember verliehen wird.

ANZEIGE

# Wir schauen für Sie über den Tellerrand hinaus.

«Die Südostschweiz» – damit sich täglich neue Horizonte öffnen.

Abo- und Zustellservice: Telefon 0844 226 226

